



1 - Nachhaltiger Tourismus

Arbeitsauftrag	<p>Einstieg: Die SuS diskutieren in Gruppen, welche positiven und negativen Auswirkungen eine Zunahme an Touristen für verschiedene Bereiche nach sich zieht.</p> <p>Rollenspiel – Nachhaltig unterwegs (?) Die SuS arbeiten in Gruppen. Jedes Gruppenmitglied erhält eine Rollenkarte, mit einer kurzen Beschreibung und Aufträgen. Nach der individuellen Vorbereitung stellen sie sich ihre Personen und deren Beiträge zur Nachhaltigkeit gegenseitig vor und diskutieren diese gemeinsam.</p> <p>Zusatz: Artikel «Overtourism» Der Artikel kann gemeinsam oder individuell gelesen und anschliessend aufgrund der Diskussionsfragen gemeinsam besprochen werden.</p>
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS kennen den Begriff der Nachhaltigkeit und können diesen auf den Tourismus anwenden.• Die SuS können Handlungsvorschläge machen, um das eigene Reisen nachhaltiger zu gestalten.
Lehrplanbezug	<ul style="list-style-type: none">• Die Schülerinnen und Schüler können Formen des Unterwegs-Seins von Menschen, Gütern und Nachrichten erkunden sowie Nutzen und Folgen des Unterwegs-Sein für Mensch und Umwelt abschätzen. (NMG.7.5)• Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Tourismus einschätzen. (RZG.2.5)
Material	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter• Notizmaterial• Lösungsvorschläge
Sozialform	GA / PA, GA
Zeit	90'

Zusätzliche Informationen:

- Informationen zu den Nachhaltigkeitsprogrammen und -Zielen der Schweizer Jugendherbergen finden Sie unter: [Strategie | Schweizer Jugendherbergen \(youthhostel.ch\)](https://www.youthhostel.ch)



Viele Touristen – Fluch oder Segen?



Diskutiert in der Gruppe, welche positiven und negativen Folgen ein Touristenansturm für die einzelnen Bereiche hat. Schreibt eure Gedanken in Stichworten zu den jeweiligen Boxen.

Städte / Regionen

Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen

Natur / Tier- und Pflanzenwelt

Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen

Bewohnerinnen und Bewohner der Region

Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen

Hotellerie und Gastronomie (Hotels, Restaurants usw.)

Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen

Nachhaltiger Tourismus

Arbeitsmaterial



3 / 9

Nachhaltig unterwegs (?)

Nachhaltigkeit bedeutet...

Das Prinzip der Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft. Hier sollte nicht mehr abgeholzt werden, als bis zum nächsten Holzschlag wieder nachwachsen kann. Das lässt sich auch auf andere Lebensbereiche übertragen, z. B. auf den Tourismus.



Doch wie könnte nachhaltiger Tourismus konkret aussehen?
Was kann jede/r einzelne dazu beitragen, dass nicht mehr verbraucht wird, als wieder nachwächst oder genug für künftige Generationen übrigbleibt?

Ziehe eine Karte und überlege dir, was deine Person beitragen könnte.



Patrick besitzt ein Hotel in einer grossen Schweizer Stadt. Seine Gäste bleiben oft nur eine Nacht oder wenige Tage.

Auftrag:

Wie könnte er mit seinem Hotel zur Nachhaltigkeit beitragen?
Wo könnte er Ressourcen (z. B. Wasser, Energie) einsparen?

Natürlich sollen seine Gäste auch weiterhin gerne bei ihm im Hotel übernachten.



Sandra reist gerne und viel. Sie möchte möglichst viel entdecken und neue Eindrücke sammeln.

Auftrag:

Wie kann Sandra ihr Reiseverhalten anpassen, so dass dadurch weniger Ressourcen (z. B. Wasser, Energie, Treibstoff) verbraucht wird?
Wie soll sich Sandra nachhaltig an den Reisezielen verhalten?

Sandra will und soll nicht ganz auf Reisen verzichten. Sie ist aber offen für deine Ratschläge und neue Reisevarianten.

Nachhaltiger Tourismus

Arbeitsmaterial



4 / 9



Nina leitet ein Bergrestaurant. Sie empfängt jeden Tag Wanderer und Touristen, die mit der Seilbahn zu ihr kommen.

Auftrag:

Wie könnte sie mit ihrem Restaurant zur Nachhaltigkeit beitragen?
Wo könnte sie Ressourcen (z. B. Wasser, Energie, Treibstoff) einsparen?

Natürlich sollen ihre Gäste auch weiterhin gerne bei ihr im Restaurant essen und trinken.



Dennis ist Geschäftsführer eines Reisebüros. Er berät seine Kundinnen und Kunden zu ihren Reiseplänen und bucht diese für sie.

Auftrag:

Wie könnte er mit seinem Reisebüro zur Nachhaltigkeit beitragen?
Wie kann er seine Kundinnen und Kunden zu mehr Nachhaltigkeit beim Reisen begeistern?

Natürlich sollen seine Kundinnen und Kunden auch weiterhin ihre Reisen bei ihm buchen. Er braucht also attraktive Vorschläge von dir.



Vanessa besitzt ein Lebensmittelgeschäft in einem Bergdorf. Bei ihr decken sich viele Touristen mit Proviant für anstehende Bergtouren und Wanderungen ein.

Auftrag:

Wie könnte sie mit ihren Angeboten zur Nachhaltigkeit beitragen?
Wo könnte sie Ressourcen (z. B. Wasser, Energie, Treibstoff) einsparen?

Vanessa möchte natürlich auch weiterhin viele Touristen bei sich im Laden begrüßen und sie mit feinem Proviant ausstatten können.



Roberto ist Lehrer und mit seiner Klasse im Klassenlager. Sie übernachten in einer Jugendherberge und haben verschiedene Aktivitäten auf dem Programm.

Auftrag:

Wie können Roberto und seine Klasse zur Nachhaltigkeit beitragen?
Wo könnte sie Ressourcen (z. B. Wasser, Energie, Treibstoff) einsparen?

Natürlich soll das Klassenlager für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis werden.



Overtourism in der Schweiz

Wenn Einheimische von Reisenden überrannt werden

Auch für einen Tourismusort kann es zu viel sein. Doch die Kontrolle über Besucherströme zu erlangen, ist schwierig.

Samstag, 23.09.2023, 07:06 Uhr, SRF.ch News

Amsterdam, Luzern oder Venedig – früher haben sie um Reisegruppen gebuhlt. Heute sagen viele, sie werden überrannt.

So zum Beispiel auch Lauterbrunnen. Der Ort hat zwar nur rund 2300 Einwohnerinnen und Einwohner, aber dafür umso mehr Touristen. Sie kommen vor allem wegen des Staubbachfalles. Er ist einer der höchsten Wasserfälle der Schweiz – und auf Instagram ein grosser Hit.

Diesen Sommer wurde Lauterbrunnen praktisch überrannt. Die Einheimischen sind genervt. Die Gemeinde hat bereits reagiert und Schilder aufgestellt, die um Rücksicht bitten. Lauterbrunnen ist keine Ausnahme, sondern eines von mehreren Beispielen hierzulande.

Es stellt sich die Frage: Läuft etwas schief im Schweizer Tourismus? «Wenn man die Bevölkerung anschaut, dann sicher ja. Wenn man einige Souvenirshops fragt, dann wahrscheinlich nicht», sagt Jürg Stettler. Er ist Tourismusexperte an der Hochschule Luzern.

«Und das zeigt genau die Problematik, dass am Standort Lauterbrunnen zu einem gewissen Zeitpunkt oder häufig zu viele Touristen sind, die aus Sicht der Bevölkerung nicht mehr akzeptiert werden. Insofern ja, es stimmt, dass es im Moment aus dem Ruder gelaufen ist», so Stettler.

Konflikt zwischen Gästen und Einheimischen

Overtourism heisst das Phänomen. Und daran sind eben auch die Touristikerinnen und Touristiker ein bisschen mitschuldig. Lange hat man beispielsweise in Asien gross Werbung gemacht für Schweizer Hotspots.

«Natürlich rächt sich das. Aber es ist auch eine Frage der Perspektive. Es gibt Touristiker, die sind der Meinung, wir hätten gar kein Overtourism-Problem und wenn, dann nur punktuell», erklärt Stettler. «Ich denke, da verkennt man die Problematik.»

Es geht um zwei Dinge, die sich im Kern widersprechen: Touristen bringen Geld, aber Touristen bringen eben auch Probleme.

«Grundsätzlich ist eine zunehmende Zahl von Touristen aus ökonomischer Sicht auf den ersten Blick ja sehr erwünscht», meint Stettler. Social Media sei dafür auch ein gutes Instrument – gewesen. Die Touristen hätten nämlich die Vermarktung übernommen. Aber damit wurde auch die Kontrolle abgegeben: «Der ursprüngliche Segen von Social Media ist an gewissen Orten zu einem echten Problem geworden.»

Wie soll man künftig Touristenströme lenken?

Früher, mit dem Gruppentourismus, habe man mehr die Kontrolle zur Steuerung der Reisenden gehabt, ist der Tourismusexperte überzeugt. «Je mehr individuelle Reisende kommen, umso schwieriger wird es. Das sagen mir eigentlich die meisten touristischen Verantwortlichen.»

In Venedig wird ab dem nächsten Jahr teilweise eine Lenkungsabgabe in der Höhe von fünf Euro eingeführt. «Zuvor haben sie über mehrere Jahre verschiedene Dinge so halb ausprobiert und merken jetzt auch, es braucht eine Lenkung», erklärt Stettler. «Das wird noch nicht die grosse Wende sein», aber es werde helfen, die Einnahmen, die Akzeptanz und schliesslich die Lenkungswirkungen zu untersuchen. Eine solche Lenkungsabgabe wird derzeit auch in Lauterbrunnen diskutiert. Gut möglich also, dass künftig Eintritt bezahlen muss, wer das Dorf der Wasserfälle sehen will.



Overtourism in der Schweiz – Diskussionsanstösse



Nachdem du den Artikel über den sogenannten Overtourism genau durchgelesen hast, kannst du die nachfolgenden Fragen und Aufträge bestimmt beantworten.

Wie sieht es in deiner Gemeinde aus? Hat es hier wenige, viele oder gar zu viele Touristinnen und Touristen?

.....
.....

Wie würdest du reagieren, wenn deine Gemeinde plötzlich von Touristinnen und Touristen überschwemmt würde?

.....
.....

Kennst du weitere Orte und Gemeinden, bei denen Overtourism ein Thema ist?

.....
.....

Was denkst du über die Aussage: «Der ursprüngliche Segen von Social Media ist an gewissen Orten zu einem echten Problem geworden.»?

.....
.....

Lässt du dich bei deinen Entscheidungen, z. B. für Ausflüge, neue Gadgets, Mode usw. ebenfalls von Social Media und Influencern beeinflussen?

.....
.....

Was hältst du von der vorgeschlagenen Massnahme, eine Eintrittsgebühr für touristische Attraktionen und für den Eintritt in gewisse Dörfer zu verlangen?

.....
.....

Hast du Ideen für andere Lösungen, um den Overtourism in gewissen Gemeinden zu reduzieren?

.....
.....



Viele Touristen – Fluch oder Segen?

Mögliche Nennungen in den einzelnen Kategorien:

Städte / Regionen

Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen
<p><i>Einnahmen aus dem Tourismus</i></p> <p><i>Arbeitsplätze im Tourismusbereich</i></p> <p><i>Imagegewinn durch Tourismus</i></p> <p><i>Infrastrukturausbau (z. B. Flughafen, Bahnhof etc.)</i></p> <p><i>Investitionen in Kulturgüter</i></p> <p><i>Investitionen in Erhalt der Natur</i></p>	<p><i>Verdrängung der Einheimischen</i></p> <p><i>Umweltauswirkungen</i></p> <p><i>Höhere Lebenshaltungskosten</i></p> <p><i>Saisonalität und Arbeitsplatzunsicherheit</i></p> <p><i>Gentrifizierung (gewisse Stadtviertel werden zu teureren Touristenattraktionen)</i></p>

Natur / Tier- und Pflanzenwelt

Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen
<p><i>Einrichtung von Schutzgebieten</i></p> <p><i>Stärkung des Umweltbewusstseins durch Erleben der Natur vor Ort</i></p> <p><i>Forschung und Bildung der Touristen vor Ort möglich</i></p>	<p><i>Lebensraumzerstörung durch touristische Infrastruktur (z. B. Hotels)</i></p> <p><i>Störung der Ruhe durch Touristen</i></p> <p><i>Littering</i></p> <p><i>Einführung invasiver Arten aus exotischen Ländern</i></p> <p><i>Beitrag zum Klimawandel durch Reise-Emissionen</i></p>

Bewohnerinnen und Bewohner der Region

Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen
<p><i>Arbeitsplätze im Tourismusbereich</i></p> <p><i>Verbesserung der Infrastruktur (z. B. Spitäler, Bahnhöfe, Flughäfen), die auch Einheimischen zur Verfügung stehen</i></p> <p><i>Kultureller Austausch</i></p> <p><i>Zusätzliche Einkommensmöglichkeiten (z. B. Verkauf von regionalen Produkten, Kursangebote etc.)</i></p>	<p><i>Saisonale Arbeitsplätze</i></p> <p><i>Steigende Lebenshaltungskosten in touristischen Gebieten</i></p> <p><i>Kulturelle Verdrängung durch Anpassung an die Erwartungen der Touristen</i></p> <p><i>Umweltauswirkungen (z. B. Littering)</i></p> <p><i>Konflikte und kulturelle Missverständnisse</i></p>

Hotellerie und Gastronomie (Hotels, Restaurants usw.)

Nachhaltiger Tourismus

Lösungsvorschlag



8 / 9

Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen
<p><i>Wirtschaftliche Entwicklung</i></p> <p><i>Schaffung von Arbeitsplätzen</i></p> <p><i>Möglichkeit zur Präsentation der lokalen Besonderheiten (z. B. Rezepte, Traditionen)</i></p>	<p><i>Saisonalität</i></p> <p><i>Konkurrenz und Preisdruck</i></p> <p><i>Personalengpässe in der Hochsaison</i></p> <p><i>Kulturelle Anpassung an Erwartungen der Touristen</i></p>

Nachhaltig unterwegs (?)

 <p>Patrick, Hotelbesitzer</p>	<p>Mögliche Stichworte:</p> <p><i>Energieeffizienz verbessern (z. B. erneuerbare Energiequellen nutzen)</i></p> <p><i>Wassereinsparungen (z. B. wassersparende Armaturen, Wiederverwendung von Grauwasser)</i></p> <p><i>Abfallreduktion</i></p> <p><i>Nachhaltige Beschaffung (regional, saisonal, umweltfreundlich)</i></p> <p><i>Ermutigung der Hotelgäste zu nachhaltigem Verhalten (z. B. Handtücher mehrfach verwenden statt täglich waschen lassen)</i></p>
--	---

 <p>Sandra Reise-Fan</p>	<p>Mögliche Stichworte:</p> <p><i>Nutzung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln (Flugreisen minimieren, ÖV nutzen)</i></p> <p><i>Energieeinsparungen bei Übernachtungen im Hotel (z. B. Handtücher mehrfach verwenden statt täglich waschen)</i></p> <p><i>Müllvermeidung, kein Littering und Recycling</i></p> <p><i>Unterstützung von lokalen Produkten (z. B. regionale Kulinarik-Spezialitäten)</i></p> <p><i>Respekt vor der Umwelt, weder Tiere noch Pflanzen stören</i></p> <p><i>Feedback geben, Unterkünfte zur Nachhaltigkeit ermutigen</i></p>
---	---

 <p>Nina Restaurant- Besitzerin</p>	<p>Mögliche Stichworte:</p> <p><i>Lokale und saisonale Lebensmittel verwenden</i></p> <p><i>Lebensmittelverschwendung reduzieren (Food-Waste stoppen)</i></p> <p><i>Nachhaltiger Einkauf von Lebensmitteln</i></p> <p><i>Vermeidung von Einwegplastik</i></p> <p><i>Energieeffiziente Geräte in der Küche einsetzen</i></p> <p><i>Wassereffiziente Geräte in der Küche einsetzen</i></p> <p><i>Abfallmanagement umweltfreundlich gestalten</i></p> <p><i>Recycling</i></p> <p><i>Erneuerbare Energiequellen nutzen (z. B. Solaranlage auf dem Restaurant)</i></p>
--	--

Nachhaltiger Tourismus

Lösungsvorschlag



9 / 9



Dennis
Reisebüro-
Geschäftsführer

Mögliche Stichworte:

*Nachhaltige Reiseoptionen fördern und empfehlen
Aufklärungsarbeit bezgl. der Wichtigkeit von nachhaltigem Reisen
Informationen über Umweltauswirkungen bereitstellen
Unterstützung von Naturschutzprojekten
Emissionsausgleichsoptionen anbieten
Zusammenarbeit mit nachhaltigen Anbietern*



Vanessa
Ladenbesitzerin

Mögliche Stichworte:

*Saisonale und lokale Spezialitäten anbieten
Reduzierung von Lebensmittelverschwendung (Food-Waste) durch
Kennzeichnung von Lebensmitteln mit nahem Verfallsdatum
Teilnahme an Lebensmittelspendeprogrammen
Recycling und Abfallvermeidung
Nachhaltige Beschaffung (biologisch, Fair-Trade etc.)
Umweltfreundliche Verpackungen verwenden, Vermeidung von Einwegplastik*



Roberto
Lehrer

Mögliche Stichworte:

*Nachhaltige Aktivitäten auswählen
Anreise mit ÖV, Velo, zu Fuss statt Car
Umweltfreundliche Unterkunft auswählen
Naturerkundung und Sensibilisierung einplanen
Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Lager fördern
Aktionen wie Clean-Up-Day einplanen
Wasser- und energiesparender Umgang
Recycling, korrekte Abfallentsorgung, kein Littering*